

Newsletter „Grüne Beschaffung“

Nr. 25 / November 2020



Foto: Agentur Gretchen

Das Ziel: Zero-Waste bei öffentlichen Bauvorhaben

Für öffentliche Aufträge will das Land Berlin den Einsatz von Sekundärrohstoffen verbindlich machen. Das Leitbild „Zero-Waste“ soll auf diese Weise auch bei öffentlichen Bauvorhaben Realität werden. Die öffentliche Verwaltung kann bei der Beschaffung von Bauleistungen einen nachhaltigen Beitrag für den Ressourcenschutz leisten, indem sie entsprechende Produkte oder ressourceneffiziente Verfahren konsequent bevorzugt. Hierdurch können kommunale Einrichtungen zum Motor für notwendige Innovation werden.

Recyclingfähig sind viele Baustoffe: Beton, Gips und auch Ziegel. Ziegel können darüber hinaus aber auch direkt wiederverwendet werden, wie im Neuen Museum. Ziegel sind langlebig und verschleißfrei. Form und Farbe bleiben lange erhalten. Ein neues Video zeigt, wie Ziegel wiederverwendet werden können und wie aufbereiteter Ziegelbruch im Straßenbau, in der Betonindustrie, im Sportplatzbau oder als Pflanz- und Baums substrat zum Einsatz kommt.

<https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/abfall/rc-ziegel/index.shtml>

Fachdialog: Wiederverwendung von Bauteilen

Schwindende Rohstoffvorräte und steigende Abfallmengen zeigen, dass ein grundlegendes Umdenken im Umgang mit Rohstoffen und Abfällen notwendig ist: weg vom Prinzip „nehmen, nutzen, entsorgen“ hin zum zirkulären Wirtschaften. Etwa 60 Prozent der Berliner Ressourcen werden in der Bauwirtschaft verbraucht. Am 6. Oktober 2020 bot die Senatsumweltverwaltung mit einem Online-Fachdialogs einen Überblick über die zahlreichen Ansätze und Aktivitäten in der Stadt. Akteur*innen aus der Baubranche, aus Initiativen, Baumärkten, Abbruch- und Entsorgungsunternehmen bot der Fachdialog Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Diskutiert wurde, wie Re-Use im Bauwesen und bei Einrichtungsgegenständen vorangebracht werden kann und welche Hemmnisse es dabei zu überwinden gilt. Die rund 80 zugeschalteten Teilnehmer*innen nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Impulse in die Diskussion zu geben.

Ausführlicher Bericht und alle Präsentationen der Referentinnen und Referenten

Bundesrat nimmt Mehrländerantrag zum künftigen Einsatz von Recyclingbaustoffen an

Der Bundesrat hat Anfang November heute einen Kompromissvorschlag für die lange diskutierte Mantelverordnung zur Wiederverwertung mineralischer Abfälle verabschiedet. Grundlage war ein gemeinsamer Antrag von Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Mit der Verordnung sollen bundesweit einheitliche Regelungen für den ökologischen Einsatz von Recyclingbaustoffen getroffen werden. Dabei gilt es, gleichermaßen die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft und anspruchsvolle Standards beim Boden- und Grundwasserschutz zu berücksichtigen.

Der Mehrländerantrag betrifft insbesondere die Ersatzbaustoffverordnung, neben der Bundes-Bodenschutz-Verordnung Teil der Mantelverordnung. Im Vergleich zum Regierungsentwurf verzichteten die Länder auf die Verwertung einiger höher belasteter Abfälle sowie auf die Nennung verschiedener Nutzungsmöglichkeiten. Die Länder formulieren auch zusätzliche Anforderungen an den Einbau mineralischer Abfälle in technischen Bauwerken und Verfüllungen.

„Mit unseren Änderungen erreichen wir ein hohes Umweltschutzniveau und wir sichern zugleich eine hohe Recyclingquote mineralischer Abfälle“, erklärten die Ministerinnen und Minister. **„Jetzt ist der Bundestag am Zug. Wir appellieren eindringlich an die dort vertretenen Fraktionen, den Änderungen ebenfalls zuzustimmen und das jahrelange Tauziehen um die Mantelverordnung zu beenden.“**

Zur Pressemeldung

Einsatz von Recyclingbaustoffen

Die Stoffstrom-, Klimagas- und Umweltbilanz der Berliner Stoffströme zeigt, dass der Einsatz von RC-Material einen relevanten Beitrag zur Steigerung der Ressourceneffizienz leisten kann.

Berlin strebt an, künftig bei allen öffentlichen Hochbauvorhaben RC-Beton einzusetzen. Ein Netz von Annahmestellen für Gipskartonplatten ermöglicht nun auch in Berlin das Recycling von Gips. Ziegel werden heute häufig noch nicht im Kreislauf gehalten obwohl sie recycelt und wiederverwendet werden können



Foto: Ute Czulwik

Wien startet Challenge: Von der Planung bis zum Abriss – den Baukreislauf neu organisieren

Die Stadt Wien sieht die Vorteile der Kreislaufwirtschaft und hat den Weg dorthin in der [Smart City Wien Rahmenstrategie 2020–2050](#) festgelegt. Wien möchte das Kreislaufwirtschaftsmodell in eigenen Bauprojekten der Stadt gezielt nutzen und begleitet daher bereits Projekte der TU Wien, die den urbanen Metabolismus für einen zukünftigen Ressourcenkataster im Fokus haben. Dieser soll anzeigen, wann welche verbauten Ressourcen wieder frei werden. Für ein tragfähiges Konzept will die Stadt Wien die ganze Baubranche auf die Reise zu RE-USE in Bau- und Materialwirtschaft mitnehmen. Im Jahr 2050 sollen dann 80 Prozent der Bauteile, Materialien von Abrissgebäuden, Großumbauten und Sanierungen in der Stadt Wien wiederverwendet werden.

Jetzt hat die Stadt Wien zu einer Challenge aufgerufen, die Antworten darauf sucht, wie ein wirtschaftlich selbsttragender Marktplatz aussehen kann, der die Voraussetzungen für eine kreislauffähige Bauwirtschaft schafft.

Newsletter „Grüne Beschaffung“

Nr. 25 / November 2020

Grüne Beschaffung aktuell

#fairmachtschule

Hello Fair!

LECKER!
Ab jetzt aus
Fairem Handel
in Eurer Mensa!

Was heißt das eigentlich, **Fairer Handel?**

Faire Bezahlung | Frauen stärken | Spielen statt arbeiten

Mehr zur Kampagne unter www.fairerhandel.berlin/fairmachtschule

The graphic features a yellow cartoon character with a heart, a banner with the hashtag #fairmachtschule, and images of a pineapple, a bowl of rice, and a banana. A central diagram shows two figures holding hands over a globe, with arrows pointing to three circular icons: 'Faire Bezahlung' (Fair Payment), 'Frauen stärken' (Empower Women), and 'Spielen statt arbeiten' (Play instead of work). A QR code and social media icons are also present.

Es ist Aktion von:



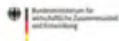
Gefördert durch:



und durch:



und durch:



und freundlicher Unterstützung:



Newsletter „Grüne Beschaffung“

Nr. 25 / November 2020

Berlin richtet Kompetenzstelle für Faire Beschaffung ein

Am 1. Oktober 2020 hat die neue Kompetenzstelle Faire Beschaffung ihre Arbeit aufgenommen. Die Kompetenzstelle informiert, berät und schult die Berliner Vergabestellen, wie faire Kriterien in Ausschreibungen und Beschaffungsvorgängen integriert werden können. Ziel ist, den fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften zu stärken. Eingerichtet wurde die Kompetenzstelle von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Wirtschaftssenatorin Ramona Pop: **„Es ist schon heute möglich, nachhaltig zu wirtschaften. Wir als Verwaltung werden unserer Vorbildfunktion gerecht und stoßen Pilotprojekte gemeinsam mit unseren Partnern an.“**

So sind in Berlin seit diesem Schuljahr Schulcaterer verpflichtet, für das Mittagessen an Grundschulen Reis, Bananen und Ananas aus dem fairen Handel einzukaufen. In diesem Pilotprojekt, an dem die Senatsverwaltungen für Wirtschaft und Bildung, das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und die Christliche Initiative Romero e.V. maßgeblich mitgewirkt haben, zeigt sich, dass die Integration von Fairtrade-Standards in der öffentlichen Beschaffung möglich ist.

[Mehr Informationen zur Kompetenzstelle Faire Beschaffung](#)

Kontakt: FaireBeschaffungBerlin@engagement-global.de

Aktionswoche BERLIN SPART ENERGIE online auf Tour

Online-Touren, Netz-Diskussionen, digitale Besuche: Mehr als 50 Akteur*innen boten Informationen und Veranstaltungen zum wichtigen Klimaschutz-Thema Energiesparen. Vom 9. bis 14. November 2020 fand die Aktionswoche „Berlin spart Energie“ im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz dieses Jahr aufgrund der Pandemielage komplett digital statt. Mehr als 50 Institutionen, Verbände, Initiativen, Forschungseinrichtungen beteiligen sich an diesem neuen Aktionswochenformat mit eigenen Angeboten und Projekten.

Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: **„Energiesparen ist effizienteste Form des Klimaschutzes. Es gibt beeindruckende Best-Practice-Beispiele, intensive Forschung und sehr aktive Initiativen, die sich diesem wichtigen Thema der Energiewende widmen. Um das Ziel eines klimaneutralen Berlins zu erreichen, müssen wir schnellstmöglich weg von der Verbrennung fossiler Rohstoffe hin zu einer effizienten, smarten Nutzung erneuerbarer Energien. Die Aktionswoche ‚Berlin spart Energie‘ zeigt mit vielen Beispielen und Vorbildern, wie das funktionieren kann.“**

[Pressemitteilung](#) und [Projektwebsite](#)



Von und mit Vorbildern lernen

www.berlin-spart-energie.de

Bild: EUMB Pöschk

Whitepaper „Nachhaltigkeit im Einkauf“

Die Kompetenzstelle Innovative Beschaffung des Bundes bietet ein kostenfreies Whitepaper zu Nachhaltigkeit im Einkauf.

[Download \(pdf\)](#)

Bevorzugungspflicht für umweltfreundliche Erzeugnisse

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) wurde im Zuge der Umsetzung der aktualisierten Abfallrahmenrichtlinie novelliert. Nach dem neuen KrWG sind die Stellen und Institutionen des Bundes künftig verpflichtet, im Rahmen der Beschaffung Produkte zu bevorzugen, die rohstoffschonend, abfallarm, reparierbar, schadstoffarm und recyclingfähig sind.

[Weitere Informationen und Gesetzestext](#)

Publikationen

Rechtsgutachten zur umweltfreundlichen Beschaffung

Das UBA hat eine aktualisierte Fassung des Rechtsgutachtens zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung vorgelegt. Insbesondere die betreffenden Neuregelungen im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), im Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) und in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung energieeffizienter Leistungen (AVV-EnEff) sind in die 5. Aktualisierung eingeflossen. Ziel des Rechtsgutachtens ist es, neben der wissenschaftlichen Analyse, insbesondere auch Praktiker*Innen und strategischen Entscheider*Innen in öffentlichen Beschaffungsstellen Handlungsempfehlungen für eine umweltfreundliche öffentliche Beschaffungen zu geben.

[Mehr Informationen und Download des Gutachtens](#)

Svenja Schulze würdigt Engagement für nachhaltige Papierbeschaffung

Bundesministerin Svenja Schulze hat Anfang Oktober die Gewinner des Papieratlas' 2020 ausgezeichnet. An dem Wettbewerb beteiligten sich auch in diesem außergewöhnlichen Jahr über 180 Kommunen und Hochschulen. Der Papieratlas bildet den Papierverbrauch und den Anteil von Papier mit dem Blauen Engel in deutschen Städten, Landkreisen und Hochschulen ab. Demnach erreichen die 99 Groß- und Mittelstädte bereits eine durchschnittliche Recyclingpapierquote von 91 Prozent.

[Informationen, Podcast und der Papieratlas zum Download](#)



Termine

8. und 9. Dezember 2020

Beschaffungskonferenz 2020

Die angekündigte Präsenzveranstaltung wurde auf voraussichtlich September 2021 verschoben. Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Weitere Informationen

9. Dezember 2020, 10:30 bis 12:00 Uhr

Online-Seminar zum Kompass Nachhaltigkeit

Infos und Anmeldung

10. Dezember 2020, 13:00 bis 16:30 Uhr

Onlineseminar für Führungskräfte: Strategische Beschaffung für öffentliche Auftraggeber*innen

Infos und Anmeldung

Impressum

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Fachgebiet: Umweltverträgliche Beschaffung

Brückenstraße 6

10179 Berlin

E-Mail: Umweltvertr.Beschaffung@senuvk.berlin.de

Redaktion

Ute Czulwik